

# Stunde des Abschieds

Autor(en): **Nussbaum, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 52

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-473196>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Stunde des Abschieds

Rasch entschwunden ein Jahr,  
Leichte Beute der Zeit.  
Jung, in welligem Haar,  
Steht ein neues bereit.

Hoffnung erfüllt mit Glanz  
Seine Augen. Wir gehn  
Fröhlich mit ihm zum Tanz,  
Lernen, uns wenden und drehn.

Schmiegen herzlich uns an,  
Fassen und führen es fest,  
Bis, wenn die Zeit verrann,  
Es uns, ermüdet, verlässt.

Goldenen Glückes Strahl  
Blieb dem gesegneten Haus.  
Andern mit Fingern der Qual  
Löschte die Lichter es aus.

Rudolf Nussbaum

## Trotzkisten in der Schweiz?

Zwischen einer Bauernfrau und einer Emigrantin spielte sich folgendes Gespräch ab:

«Sägedsi, worum hät me Ihre Maa eigentlich usgwise?»

«Mein Mann gehörte zu den Trotz-kisten.»

Darauf die Bauernfrau verwundert:

«So so, num wäge desse — min Maa isch au öppe sone Trotzchischte, aber wäge desse würd bi üs amigs nürmed usgwise!» angel

## Nur für Fortgeschrittene

Mein Freund Vino und seine Frau haben uns gestern besucht. Während die Frauen in der Küche waren, sassen wir Männer in der Stube und rätselten Kreuzwort. Wir beschlo-sen, die Arbeit noch schnell mit einem Becher zu begiessen. Die Frauen merkten das nicht, und als sie in die Stube kamen, fragte Frau Vino: «Wo sind denn eusi Manne?» Meine Frau sagte darauf: «Tänk wie-der emol fortgeschritten!» AbisZ

## Wörtlich aus einer Festrede

«... bei unserer bescheidenen An-geborenheit ist es ganz undenkbar, dass...»

Der züchtet wenigstens keinen Rasse-fimmel! rt



Hochstapler feiert Weihnacht.

## Der begreift Göbbels

Unser jüngster Lehrbueb brachte dem Chef einen selbstentworfenen Brief, der tüchtig zerzaust wurde, so-dass schliesslich nichts mehr übrig blieb als das Papier.

Als er aus dem Zimmer des Chefs herauskam, frugen die andern Ange-stellten: «So Bolliger, wie isch-es gange?»

«Jo, i der Schwyz chan sich e so en Chef no viel erlaube, in Dütsch-land würd so en Briefentwurf ins Ge-biet der künstlerische Betätigung falle, und det ischt bekanntlich alle Kritik verbotte!» sagte der Lehrbueb wichtig. Hi.

## Splitterchen

Du musst deine Ansichten auch dann gelten lassen, wenn sie ein an-derer ausspricht. -b-

## Ein Witz macht die Runde

Dieser Witz geht momentan täglich bis 20mal ein!

Exkönig Eduard VIII.

hat alle ihm zustehenden und ange-botenen Titel abgelehnt und nennt sich von nun an:

«Simpson III.»

Hasti

## Gespräch unter Sachverständigen

«Du Emil, de abdankt änglisch Kö-nig hät bimeid e schöni Pangsion.»

«Wieso meinscht?»

«Ja lueg, suscht hät en doch kei Uszländeri welle hürate!» Rost

## Verdunkelungsübung in Wolfhalden

Hier war kürzlich eine Verdunke-lungsübung. Das ganze Dorf meckerte im Dunkeln; nur der helle Mond lachte dazu. Seinem 5jährigen Bürzel erklärt ein Vater am Stubenfenster den Sinn der Verdunkelung. Fragt da der Kleine: «Worom isch denn de Mond nöd au verdunkled ... ghört denn dä nöd zo Wolfhalde!» Kari

## Politisches Wortspiel

Italien sähe es gerne, wenn Barce-lona Freihafen würde. Aber — nach dem «Travaso delle Idee», na-türlich auf italienisch — nämlich: Porto Franco. Ecco

**CHAMPAGNE STRUB  
SPORTSMAN**

**P** Marktplatz **BASEL**  
Im **Baselstab**, inmitten der Stadt,  
Erlabst Du Dich und isst Dich satt!  
H. Filss-Haubensak.



**WHITE HORSE  
WHISKY**

General-Vertreter: BERGER & Co., Langnau